

Episoden und Erlebnisse von damals

Obwohl das Leben in der Bauernwirtschaft schwer war und die Bauersfrau kaum Freizeit, geschweige Urlaub kannte, gab es doch auch mitunter schöne Erlebnisse, die man sich dann oft erzählte. Mir wurde z. B. folgende Geschichte erzählt:

Der Höhenflug eines Strohhutes

Es war ein heißer Sommertag - das richtige Wetter, um das Korn zu mähen. Seit den frühen Morgenstunden waren der Bauer und seine Frau bei der Getreidemahd. Mit weiten Schwüngen gleitete die Sense des Bauern durch die Getreidehalme und legte Schwad für Schwad der Bäuerin das reife Getreide vor die Füße. Diese hatte Mühe, dem Tempo zu folgen, denn bevor sie das abgerappte Getreide zu einer Garbe binden konnte, musste ein Seil aus Stroh gedreht werden, das möglichst fest um das Bündel gebunden werden musste. Dabei half ihr ein Holzknebel, denn mit den Fingern allein würde sie es nicht schaffen.

2 Stunden später kommen die Kinder der Familie, um die Garben zum Trocknen zu Puppen aufzustellen. Dazu haben sie auch ein Mädchen aus der Nachbarschaft mitgebracht, die sich mit einem Strohhut vor der Sonne

schützte. Die meisten Bauernfrauen trugen Kopftücher, die sowohl Staub als auch die heißen Sonnenstrahlen abhalten sollten.

Wohltuend war es, wenn Wind etwas Kühlung verschaffte. An diesem Tag wurde dieser aber so heftig, dass sogar eine Windhose über das Feld fegte. Nachbars Irmgard war gerade dabei, einen kräftigen Schluck Malzkaffee aus der Feldflasche zu trinken, als ihr der Strohhut vom Kopf geweht wurde. Schnell suchte sie im Umkreis nach ihrer Kopfbedeckung und alle Umstehenden amüsierten sich, dass Irmgard nicht bemerkt hatte, dass der Wirbelsturm ihren Hut erfasst und fast senkrecht in die Luft gehoben hatte. Bevor sie ihn mit ihren Blicken erfassen konnte, trieb der Wind das gute Stück so hoch und weit davon, dass sie es nie wieder finden konnte.

Nur widerwillig lachte Irmgard mit den anderen ~~mit den anderen~~ mit, war sie doch so stolz auf ihren Strohhut gewesen.